



Dr. med. Arnfinn Strack ist Arzt für Orthopädie, Chirotherapie und Sportmedizin.

Signal-Therapie

Gerda S. fragt: „Ich habe seit Jahren Schmerzen im linken Kniegelenk, Treppensteigen wird zur Qual. Bisher hat mir nichts geholfen, keine Krankengymnastik, keine Massagen, keine Medikamente, keine Spritzen. Hilft hier die PST-Behandlung?“

Dr. Strack antwortet: Sie leiden sicher an altersbedingtem Knorpelverschleiß, der so genannten Arthrose im linken Kniegelenk. Die Beschwerden gehen einher mit morgendlichem Anlaufschmerz, Belastungsschmerz mit Schwellneigung im betroffenen Gelenk mit zunehmender Einschränkung der Bewegungsfreiheit. An konventionellen Therapien werden durchgeführt Salbenverbände, Elektrotherapie mit Iontophorese und Ultraschalltherapie. Krankengymnastik zur Stabilisierung des Gelenkes sowie Injektionsbehandlung. Oftmals müssen auch hoch dosiert Schmerzmittel eingenommen werden, die so genannten nicht steroidalen Antirheumata, die zum Teil erhebliche negative Nebenwirkungen hervorrufen können.

Kommt es zu keiner Besserung der Beschwerden, ist ein operativer Eingriff oftmals unausweichlich. Die operativen Maßnahmen reichen von der Durchführung einer Kniegelenksspiegelung, der Arthroskopie, bis zum Einsetzen eines künstlichen Kniegelenkes.

Eine Alternative bietet die Pulsierende Signaltherapie, kurz PST, die jetzt auch in Hameln in einem Zentrum durchgeführt wird. Die PST wird in neun beziehungsweise zwölf jeweils einstündigen Sitzungen nach vorheriger ärztlicher Untersuchung an möglichst aufeinander folgenden Tagen durchgeführt. Dabei sitzt oder liegt der Patient entspannt, während das zu behandelnde

Gelenk oder auch die Wirbelsäule in einer Luftspule bequem gelagert wird. Eine Stunde lang werden pulsierende Signale, deren Intensität und Frequenz nach einem genauen biologischen Muster wechseln, an das erkrankte Gewebe gesendet. Die Behandlung zielt darauf ab, dass die heilende Wirkung am Ende der Behandlungsserie einsetzt und ihren Höhepunkt nach sechs bis acht Wochen erreicht.

Mit der PST können viele Beschwerden an Gelenken wie Knie, Finger, Hände, Ellenbogen, Schulter, Hüfte, Wirbelsäule, aber auch Sehnen und Bänder schmerz- und eingriffsfrei behandelt werden.

Therapie ahmt körpereigene Signale nach

In jedem Gelenk besteht ein elektrisches Feld, durch das sich Knorpel und Bindegewebe kontinuierlich regenerieren. Bei Arthrose oder durch Verletzungen ist dieses Feld gestört. Die Pulsierende Signaltherapie ahmt körpereigene Signale nach und leitet somit die Regeneration von erkranktem Knorpel- und Bindegewebe ein.

WIR HELFEN WEITER

Ihre Fragen – auch anonyme Zuschriften – leitet unser Redakteur Ulrich Behmann an Fachärzte aus der Region weiter. Die Antworten werden in einer der nächsten Ausgaben veröffentlicht, Ihre Namen geändert.

Adresse: Dewezet-Sprechstunde, 31784 Hameln
Telefon: 0 51 51/200-421
E-mail: u.behmann@dewezet.de